

## Rückblick auf die 19. European Conference on Information Systems vom 9. bis 11. Juni in Helsinki, Finnland



Zum 19. Mal trafen sich Wissenschaftler aus dem Bereich der (Wirtschafts-)Informatik und angrenzender Bereiche zur European Conference on Information Systems (ECIS). Nach Pretoria in Südafrika im letzten Jahr, diesmal mit Helsinki wieder auf europäischem Boden. Wie auch im letzten Jahr nahm Johann Kranz an der Konferenz teil. Der LMU Management Alumni Verein förderte die Teilnahme und übernahm einen Teil der Konferenzgebühr und Reisekosten, „ein wichtiges Förderinstrument für Jungwissenschaftler, für dessen Gewährung ich mich nochmals ausdrücklich bedanken möchte“, so Kranz.

Nicht zuletzt wegen ihrer Interdisziplinarität stellt die ECIS eine der besten Möglichkeiten dar, um einen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse auf internationaler Ebene zu erhalten und mit einem breiten und ausgewiesenen Teilnehmerkreis zu erörtern. Die Relevanz der Veranstaltung für die international und interdisziplinär ausgerichtete Wirtschaftsinformatik wird durch die hochrangige Publikation der Proceedings (Rating des 2. VHB-Jourquals: B) unterstrichen. In den vergangenen Jahren wurden nur etwa 30% der eingereichten Artikel akzeptiert. Umso erfreulicher die Annahme des Artikels zur Präsentation und Veröffentlichung in den Konferenz-Proceedings.

In diesem Jahr stand die Konferenz unter dem Motto „*ICT und Sustainable Service Development*“. Das in Zusammenarbeit mit Arnold Picot entstandene Papier mit dem Titel „*Why are Consumers going green? The Role of Environmental Concerns in Private Green-IS Adoption*“ passte somit sehr gut zum Schwerpunkt der Konferenz und wurde nicht zuletzt deswegen für den „*Best Paper Award*“ nominiert. Sowohl im Rahmen der Präsentation des Artikels als auch im inoffiziellen Teil der Konferenz wurden Kranz methodische wie auch inhaltliche Anregungen für seine Forschungstätigkeit zuteil. „Die ECIS bietet jedes Jahr wieder eine exzellente Plattform, um mit Herausgebern, möglichen Gutachtern und anderen Forschern auf meinem Gebiet Kontakte zu knüpfen“, konstatiert der soeben promovierte Jungwissenschaftler.

Wie auch seine Promotion („*Studies on Technology Adoption and Regulation of Smart Grids*“) befasst sich der Artikel mit Fragestellungen, die mit dem geplanten Umbau des Energieversorgungssystems für mehr Nachhaltigkeit und Effizienz einhergehen. Inhaltlich ist seine Forschung eng an das von BMWI und BMU initiierte Projekt „*e-Energy – Smart Grids Made in Germany*“ gekoppelt. In der bei der ECIS vorgestellten empirischen Studie untersucht er, gestützt auf Modellen der Verhaltenswissenschaft und Sozialpsychologie, welchen Einfluss insbesondere Umweltbedenken auf die Nutzungsintention von intelligenten Stromzählern (sog. *Smart Meter*) haben. Wie aus den Antworten der über 700 Studienteilnehmer hervorgeht, spielen Umweltbedenken bei der Absicht derartige Technologien zu nutzen, eine große Rolle, die laut Kranz „in dieser Deutlichkeit nicht unbedingt zu erwarten war“. Diese Ergebnisse legen nach Kranz den Schluss nahe, dass „Unternehmen wie auch die Politik die mit der neuen Zählertechnologie einhergehenden positiven Umwelteffekte besser kommunizieren sollten, anstatt sich nur auf evtl. Einspareffekte zu fokussieren.“

Insgesamt konnte Kranz viele neue Anregungen und Einblicke gewinnen, weshalb er sich schon jetzt auf die ECIS 2012 in Barcelona freut.